

Schlaraffen hört!

Ritterarbeit von Junker Willi am 26. Eismond a.U. 157

Thema Quell

Dieses Thema kann derart vielseitig ausgelegt werden, dass es in meinem Kopf zu quellen begann in welche Richtung und Vertiefung meine Gedanken zu führen sind.

Ich beginne mit dem was uns am besten den Durst löscht! Quell: Auf dem Bestellzettel an den Styx (Bier), z.B. Quöllfrisch,?

Unsere schlaraffischen Vorfahren haben das volkstümliche alkoholische Getränk „Bier“ mit dem Namen „Quell“ belegt. Die Quelle war gleichsam das Sinnbild für die Verehrung des Wassers an seinem Ursprung. Die Griechen sahen im Sprudeln der Quelle das Wirken göttlicher Mächte. Damit entwickelten sie einen regelrechten „Quellenkult“.

Die Tatsache, dass frisches, kühles Quellwasser wohlschmeckende, erfrischende und durststillende Eigenschaften besitzt, führt daher leicht zu einem Getränk, das über sehr ähnliche Merkmale verfügt! Weit vor dem Jahre 1516 (Reinheitsgebot) gab es diverse Brau-Ordnungen, die die Bier-Pantschereien einschränken sollten. Reinheitsgebote wurden auch aus Notlagen heraus erlassen. So wurde zum Beispiel aufgrund einer Hungersnot (1393) vorgeschrieben, dass nur Gerste und kein anderes Getreide zum Bierbrauen verwendet werden durfte. Was lag also näher, als für Bier, den romantisch-verbrämten Begriff „Quell“ zu wählen! Denn: „Wer labet vom Quell – ist erfrischt auf der Stell“!

Heute

Das Bier, dessen Qualität wesentlich durch das Brauwasser, Malz aus guter Sommergerste, der Reinzuchthefer und den edlen Hopfenbitterstoffen der getrockneten, unbefruchteten weiblichen Hopfenblüten bestimmt wird, bietet sich geradezu für Geselligkeit an. Da jeder Mensch einen anderen Freundschaftsbegriff hat, ist auch der Grad jeder subjektiven Freundschaft unterschiedlich stark. Unser Wappentier ist der „Allweise Uhu“ (die Eule): der symbolisch-humorvolle Inbegriff aller schlaraffischen Tugend und Weisheit.

Daher ist die „Hochhaltung der Freundschaft“ bei uns so wichtig und gross geschrieben, denn so wird sie auch entsprechend gelebt. Man kann aber nicht immer sagen, das Freundschaftsgefühl jedem Schlaraffen gegenüber könne gleich stark sein. Wie überall gibt es auch unter den Schlaraffen verschiedene Stärkegrade der Freundschaft, dies ohne Abminderung der Persönlichkeit. Dieses Vorhandensein einer Art schlaraffischer „Grundfreundschaft“ ist dann die Basis für das Entstehen engerer persönlicher Freundschaften der Sassen untereinander. Das Ziel „Freundschaft“ muss immer wieder, Tag für Tag, angestrebt werden. Es ist ein nie endender Weg.

Eine anderweitige Betrachtung über das Thema Quell

Die Quelle ist eine Stelle, wo Wasser aus der Erde tritt, also der Ursprung. Quelle ist der Ursprung von vielem:

Der Ursprung eines Flusses, Meeres ist die Wasserquelle, die sanft und leise mit einem Sprudeln irgendwo hoch oben im Gebirge beginnt.

Die Fülle vieler Tropfen ergibt Flüsse, Meere die stark, kräftig und imposant erscheinen. Der Ursprung eines Buches hat seine Quelle in den Buchstaben. Alleine sind sie bedeutungslos, logisch und gekonnt zusammengehängt geben sie ein wunderbares Werk. Der Einzelne kann Kleines bewirken, doch viele Bausteine in einem Ganzen gebunden, geben ein Werk. Uns Menschen ist es gegeben, Gutes oder weniger Gutes daraus zu machen.

Warum haben wir immer die leuchtenden Kerzen auf den Tischen? Dies ist auch eine einsame Quelle, doch wenn immer mehr Menschen an einem dunklen Ort ein Licht anzünden, kann der Ort hell und strahlend erscheinen. Zusammenfassend ist dies das Leben eines Menschen.

Er beginnt wie in einer Quelle und während seines Lebens ist er bedacht, ein grosses Werk zu entwickeln, damit er am Ende seines Weges zurückblickend sagen kann: „Es hat sich gelohnt, meine Quelle und deren Entwicklung hat positive Spuren hinterlassen“. Erweitert ist noch zu sagen: Quellen bedeutet mächtig herausdrängen, sprudeln; das Wasser quillt aus der Ritze. Das Quellen der Bohnen hat man unter anderem auch „im Wasser weich werden lassen“ genannt.

Schlaraffische Weisheit, der Schlaraffische Quell

Schlaraffia ist für uns alle ein Quell für das Leben. Unsere Ideale Freundschaft, Kunst und Humor, sind heute noch berechtigt eine Lebensphilosophie. Eine erbauliche Abwechslung zu unserem Alltag.

„Schlaraffia – in diesem festen Bund, da machten wir den besten Fund.
Schön wär's wenn diese heile Welt noch eine ganze Weile hält!“
Jeder kann sich im „Schlaraffenland des Geistes“ sein eigenes Refugium bauen und sich so einbringen, wie er es möchte! Erweitert sei auch: „Schlaraffenland des Geistes“ zum „Schlaraffischen Wunderland“.

Der Kreis schliesst sich. Es begann mit einem Quellensprung von „Schlaraffia ist Quell ...“, wir leben in unserem Weltbund Schlaraffia und heute in der Turicensis die Hochhaltung unserer Ideale. Wie schön ist es doch Schlaraffe zu sein!

Uuhertzlich Euer Junker Willi